This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

E. D. Gen-O

HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY.

29,834.

H. A. Hagen library.

July 31, 1907.

Digitized by Google

JUL 31 1907
29,834

SEPARAT-ABDRUCK

AUS DER

WIENER

ENTOMOLOGISCHEN

ZEITUNG.

1. JAHRGANG.

2. HEFT.

WIEN 1882.

ALFRED HÖLDER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

ROTHENTHURMSTRASSE 15.

Digitized by Google

Digitized by Google

JUL 31 1907

Priorität oder Continuität?

Ein dipterologischer Beitrag von **C. R. Osten-Sacken.**

Quel abus, de quitter le vrai nom de ses pères,
Pour en vouloir prendre un, bâti sur des chimères!
De la plupart des gens c'est la démangeaison.
Molière, École des femmes.

Die Versuche, welche in mehreren Insecten-Ordnungen seit einiger Zeit gemacht werden, längst gebräuchliche Genus-Namen durch ältere oder mit Recht oder Unrecht für älter gehaltene Namen zu ersetzen, haben mich bewogen, einen ähnlichen Versuch mit dem Dipteren-Systeme vorzunehmen. Und zwar keineswegs in der Hoffnung, dass die so gewonnenen älteren Namen aufgenommen werden, sondern im Gegentheil mit dem bestimmten Vorhaben, prophylactisch zu wirken und vor der Ausführung eines solchen Versuches zu warnen. Da ich zu dem Zwecke blos meine Collectanea durchgesehen habe, so bin ich überzeugt, dass eine genauere Revision der Genera noch viel mehr Prioritäten zu Tage fördern würde. Doch wird auch das, was ich blos beispielsweise liefere, genügen, um zu beweisen, wie tief man die bestehende Nomenclatur durch Anwendung jener Methode umwälzen könnte.

Es ist bekannt, dass die in französischen Werken lange Zeit gebräuchlichen Genus-Namen *Gonypes* Latr. und *Aphritis* Latr. (Hist. Nat. des Crust. et des Ins. Vol. XIV, 1804) vor *Leptogaster* Meig. und *Microdon* Meig. (Illig. Mag. 1803) haben weichen müssen. Nun gibt es aber noch drei Genus-Namen in derselben Publication Meigen's, in Illiger's Magazin, welche drei Latreille'schen Namen gegenüber gerade dasselbe Recht der Priorität haben, und doch nicht anerkannt worden sind. Das sind *Anisopus* Meig. und *Rhyphus* Latr.; *Conophorus* Meig. und *Ploas* Latr.; *Cylindromyia* Meig. und *Ocyptera* Latr. Die beiden ersten hat Meigen nicht nur in Illiger's Magazin, sondern auch in der Classification gebraucht; in der System. Beschr. hat er alle drei aus unbekannten Gründen fallen lassen. Die Latreille'schen Namen sind vom Jahre 1804.

Duméril's Exposition d'une Méthode naturelle etc. 1801 enthält zwei kenntlich charakterisirte Gattungen, deren Namen älter sind als die jetzt gebräuchlichen: nämlich *Ceyx* für *Calobata* M. (1803) und *Hypoleon* für *Oxycera* M. (1803).

In Macquart's Monographie des Empides, 1823, ist der Geschlechtsname *Dolichocephala* für die Gattung angenommen, welche

Digitized by Google

Macquart später (Dipt. du Nord) ohne allen Grund in *Ardoptera* umtaufte. In derselben Monographie findet man die Gattung *Bicellaria*, welche dasselbe ist, wie die ein Jahr später publicirte *Cyrtoma* (Meig. Bd. IV, 1824), auch die Gattung *Chelipoda*, welche mit der viel späteren *Phyllodromia* Zett. zusammenfällt. Keiner dieser drei Namen *Dolichocephala*, *Chelipoda*, *Bicellaria* war damals vergeben, und es ist kein Grund vorhanden, weshalb man Ihnen die Priorität streitig machen sollte.

Trupanea Guéttard (1756) und Schrank (1798) ist älter als *Trypeta* Meig. (1803). (Vergl. darüber Schiner, die Oesterr. Trypeten.)

Wiedemann hat den Namen *Macrostoma* (Zool. Mag. 1817) ganz unnöthiger Weise für *Rhamphomyia* Meig. (1822) aufgegeben. (Vergl. Wied. Auss. Zw. II, pag. 10.)

Helius St. Fargeau (1825) und *Leptorhina* Steph. (1829) sind älter als *Rhamphidia* Wied. (1830), *Helobia* St. Fargeau (1825) als *Symplecta* M. (1830), *Ancylorhynchus* Latr. (1825) als *Xiphocera* Macq. (1834);[1]) *Pantophthalmus* Thunb. (1819) als *Acanthomera* Wied. (1821).

Eine wichtige Veränderung könnte man vollkommen regelrecht mit dem Genus *Anthrax* vornehmen. *Anthrax* wurde von Scopoli für die Art *morio* eingeführt. Loew hat seitdem gerade diese Art wegen einiger Eigenthümlichkeiten als neue Gattung *Hemipenthes* (Loew, Centuriae, VIII, 44) ausgeschieden. Nach der Regel aber sollte *morio* allein in der Gattung *Anthrax* bleiben und alle übrigen Arten einen anderen Gattungsnamen erhalten.

Hält man an dem Principe fest, dass ein Autor kein Recht hat, einen von ihm selbst publicirten Namen ohne guten Grund umzuändern, so hatte Fabricius kein Recht, *Rhagio* (im Syst. Antl. Index, pag. 19) wegen der Alliteration mit dem Käfer *Rhagium* fallen zu lassen, und *Leptis* sollte den früheren Namen *Rhagio* führen. Ebenso sollte die Meigen'sche *Limonia* (1803) statt *Limnobia* (1818) wieder eingeführt werden, weil Meigen ersteren Namen (Syst. Beschr. I, 117) ziemlich willkürlich „wegen eines Nebenbegriffes" aufgegeben hat. Mit Meigen könnte man noch weiter gehen. Nur wenige Dipterologen kennen dessen ältestes Werk: Nouvelle classi-

[1]) Für *Xiphocera* hat Blanchard, Hist. d. Anim. Artic. III (1841) *Enchocera* vorgeschlagen, doch ohne Grund, weil *Xiphocera* Orthopt. (1838) jünger ist.

Digitized by Google

fication des mouches à deux ailes. Paris, An VIII. (1800). Darin sind nicht weniger als 88 Gattungen charakterisirt, welche Namen führen wie: *Polymeda*, *Lyriope*, *Pales*, *Orythea*, *Petaurista*, *Euphrosyne*, *Phryne*, *Zelmira* etc. etc.. Ich finde dieses Werk nur ein einziges Mal citirt, nämlich in Latreille's Hist. Nat. des Crust. et des Ins. Vol. III. 1802. Unter den Diagnosen sind mehrere kenntlich; so finde ich *Flabellifera* (1800) für *Ctenophora* (1803), *Helea* (1800) für *Ceratopogon* (1803). Mit einigem guten Willen könnte man wahrscheinlich noch etliche andere von jenen Gattungen entziffern.

Geoffroy's Histoire des Insèctes erschien 1762 anonym, und erst 1764 mit dem Namen des Verfassers. Also kann man eigentlich das Werk, mit Geoffroy's Namen verbunden, blos vom Jahre 1764 citiren (was Schiner auch gethan hat). Gilt das, so muss *Stratiomys* Geoffr. (1764) vor *Hirtea*[1]) Scopoli (1763) weichen, und *Scatopse* Geoffr. vor *Ceria* Scop. Die heutige *Ceria* (Fabr.) sollte einen anderen Namen erhalten, weil Fabricius unberechtigter Weise einen schon gebrauchten Namen auf eine ganz verschiedene Gattung angewandt hat.

Nimmt man alle diese Vorschläge an, so würden also folgende Genera ihre Namen verändern müssen: *Ceratopogon*, *Limnobia*, *Symplecta*, *Ctenophora*, *Rhamphidia*, *Scatopse*, *Rhyphus*, *Stratiomys*, *Oxycera*, *Anthrax*, *Ploas*, *Xiphocera*, *Acanthomera*, *Leptis*, *Ardoptera*, *Cyrtoma*, *Phyllodromia*, *Rhamphomyia*, *Ceria*, *Ocyptera*, *Trypeta* und *Calobata*! Und damit wäre wahrscheinlich die Revolution noch nicht zu Ende.

Möge das nie stattfinden, und möge man endlich darin übereinkommen, dass Priorität nicht Zweck, sondern Mittel zur Stabilität ist, und diese keinen Sinn hat ohne Continuität!

---

[1]) *Hirtea* Scop. verdient einer besonderen Erwähnung. Scopoli beschreibt nur eine Art, *H. longicornis*, welche Meigen (III. 140) und Schiner (Fauna Austr.) auf *Str. strigata* Fab. beziehen. Doch sagt Schiner, Scriptores Austriaci, pag. 34: „die Synonymie sei nicht so ganz evident und zweifellos". Ich möchte auf ein Kennzeichen aufmerksam machen, welches wohl alle Zweifel beseitigt. Scopoli sagt: *oculi fuscescentes*, fasciis duabus violaceis. Unter allen Stratiomyia-Arten welche ich lebend gesehen habe, ist die *strigata* Fab. die einzige, welche gestreifte Augen hat (so bildet auch Meigen den Kopf des ♂ mit einem Streifen ab). Wenn es also Jemandem einfallen sollte, für diese jedenfalls eigenthümliche Art eine besondere Gattung zu errichten, so würde es ganz angemessen sein, den Namen *Hirtea* Scop. auf sie anzuwenden.

Digitized by Google

Ueber die Dipteren-Gattung Neottiophilum Frnfld.

Von **Josef Mik** in Wien.

Herr J. M. F. Bigot in Paris hatte die Gefälligkeit, mir ein Exemplar seiner in den Annal. d. l. Soc. Ent. d. France, sér. VI. T. I, 1881, pag. 370, beschriebenen und von ihm zu den Helomyziden gestellten *Blephariptera Cartereaui* n. sp. zu übersenden. Ich erkannte darin sofort *Neottiophilum fringillarum* Frnfld. Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Wien, XVIII. Bnd. 1868, pag. 895, und es ist kein Zweifel, dass diese beiden Arten zusammenfallen. Die Bemerkung Frauenfeld's, dass die Fliege insoferne von besonderem Interesse ist, als sie die ausschliessenden Charaktere zweier Abtheilungen der Acalypteren, nämlich der Dryomyzinen und Helomyzinen vereint an sich trage, führt leicht zur Vermuthung, ob nicht etwa die genannte Art auch mit der längst beschriebenen *Dryomyza praeusta* Meig. System. Beschr. V. 1826, pag. 257 identisch sei, von welcher Meigen selbst sagt, dass sie nicht ganz genau in die Gattung *Dryomyza* passe. Die Beschreibungen, welche uns Frauenf. und Meig. von der fraglichen Art überlieferten, stimmen in der That im Wesentlichen so überein, dass es nicht gewagt erscheint, die angeführte Synonymie anzunehmen. Nur der Umstand, dass Meig. dem Hinterleibe seiner Art schwarze Einschnitte und der Stirn auf der Mitte ein Grübchen zuschreibt, von welchen Merkmalen Frauenf. nichts erwähnt, könnte zu Zweifeln führen; indess ist die Beschreibung, welche Frauenf. gibt, wie sie überhaupt nicht ganz vollständig, auch hier nicht erschöpfend; denn ich sah im k. zool. Museum zu Wien Frauenfeld's Original-Exemplare, von welchen einige in der That verdunkelte bis schwarze Ringeinschnitte zeigten. Was das Grübchen auf der Stirn anbelangt, so fällt dies wohl mit dem glänzenden, schwarzen Längsfleckchen daselbst zusammen, welches sowohl Frnfld. als Bigot in den Beschreibungen ihrer Arten erwähnen.

Man wird sich also ohne Anstand folgender Synonymie anschliessen können:

Neottiophilum praeustum Meig.

Synon.: *Dryomyza praeusta* Meig. l. c.
Neottiophilum fringillarum Frnfld. l. c.
Blephariptera Cartereaui Big. l. c.

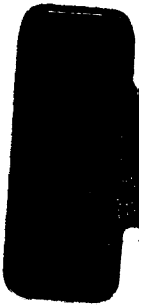
Die Gattung *Neottiophilum* Frnfld. hat jedenfalls ihre volle Berechtigung. Zur genaueren Charakteristik derselben wird den Angaben Frauenfeld's noch folgendes hinzuzufügen sein: Fühlerborste

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 107 286 569



Digitized by Google